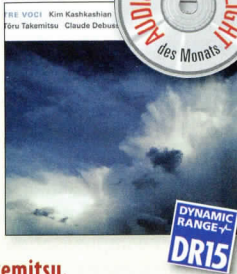


KAMMERMUSIK



**Tōru Takemitsu,
Claude Debussy, Sofia Gubaidulina**

TRE VOCI

Marina Piccinini, Kim Kashkashian, Sivan Magen
ECM/Universal CD (52')

Eine so außergewöhnliche wie klangschöne Besetzung, der sich das Trio „Tre Voci“ verschrieben hat. Erfunden hat sie Claude Debussy, dessen Sonate für Flöte, Viola und Harfe hier zum kompositorischen Dreh- und Angelpunkt von Stücken wird, die nicht nur die Instrumentation verbindet, sondern auch einen unüberhörbaren Hang zur Nostalgie – allesamt Traumwelten im Niemandsland von Melancholie und Verklärung, Vergangenheit und Gegenwart.

Claude Debussys mitten in den Kriegswirren entstandene Sonate (1915) tönt geradezu unwirklich schön, eine bukolische Idylle, die

nicht nur strukturell Zeit und Raum völlig entrückt scheint. Für Toru Takemitsu war Debussy einer der Allergrößten, und so muss man „And Then I Knew 'twas Wind“ (1992) als unmittelbare Hommage auffassen, was sich nicht nur in Zitaten aus Debussys Sonate widerspiegelt. Vor allem hat sich Takemitsus farblich sublimen Klangpoesie Debussys „*mélancoliquement*“ auf die Fahnen geschrieben. Lyrische Verzauerung im Dunstkreis eines Gedichtes von Emily Dickinson ...

Sehr interessante Klangkonstellationen hat auch Sofia Gubaidulina „Garten von Freuden und Traurigkeiten“ (1980) zu bieten, der mit

seinen Flageolett-Gespinsten und Harfen-Glissandi seltsame Blüten treibt, inspiriert durch die Erfahrungen der russischen Komponistin mit der Volksmusik ihrer tatarischen Heimat. Es liegt auf der Hand, dass in diesen melodisch verschlungenen „Tongemälden“ naturgemäß die Flöte eine besondere Rolle spielt. Trotzdem finden die Akteure zu einem wunderbar ausgewogenen Gesamtbild, bei dem nicht das kleinste zeichnerische Detail, nicht der winzigste Farbtupfer verloren geht. *Dirk Wiescholke*

MUSIK ★★★★★

KLANG ★★★★★

